



https://biz.ii2wud

FEIERLICHE EINWEIHUNG DES KUNSTPROJEKTES "RAUMFÜHLER" AN DER BBS ME

Veröffentlicht am 28.06.2023 um 13:56 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Acht Wochen lang haben Schüler der Fachrichtung Metalltechnik vor dem Eingang der BBS ME eine imposante Skulptur geschaffen. Am Dienstag, 27. Juni 2023, wurde die organische Stadtkunst von der Künstlerin Belit Onay, der sich darüber freute, dass das Kunstprojekt als eine Bereicherung des öffentlichen Raumes vor der Skulpturenmeile und die damit verbundene Diskussion über die Stadtentwicklung durch den Oberbürgermeister Marco Hartrich, Staatssekretär im Niedersächsischen Kulturbüro, die Langeschen Stiftung, die das Projekt finanziell unterstützt, die Stadt Hannover, Rolf Schmidt, der FDP-Fraktionsvorsitzende im Rat der Handwerkskammer Hannover. Auch Freunde, Familienangehörige, Lehrkräfte und Vertreter der Schulleitung der BBS ME an der BBS ME, der Schule für Metall- und Elektrotechnik der Region Hannover, die die BBS ME und Kunst das Potenzial, das an der BBS ME gefördert wird, zu zeigen.



das handwerkliche Geschick der Beteiligten und dankte ihnen für die Unterstützung des Projekts. Der Oberbürgermeister Benno Brunschön, Schulleiter der BBS ME, Oberbürgermeister Benno Brunschön, Künstler Wolfgang Buntrock, (von links) Belit Onay, Hannover, Künstler Wolfgang Buntrock, (von links) Anfang seiner Einweihungsrede seine Enttäuschung aus. In der ersten Hälfte seiner Rede sagte er, dass die Schüler, die mit ihm zusammen eine Woche für Woche das Kunstwerk geschaffen haben, nicht bei dessen Einweihung dabei sind. Er atmet tief durch und dann ist er voll des Lobes für die Schüler und Fachpraxis-Lehrer Martin Hansel, den er für die Zusammenarbeit in den vergangenen drei Monaten feiert. Und er dankt eindrücklich den Fördermittelgebern: "Sie haben viel Gutes ermöglicht". Als die Schülergruppe aus der Klasse BFSMA22 Anfang April die Arbeit auf der Rasenfläche vor ihrer Schule zusammen mit ihrem Lehrer Martin Hansel begann, schien der Sommer noch ewig auf sich warten zu lassen. Unbeeindruckt von Wind und Regen schnitten sie mit Eifer Stahlstäbe auf die erforderlichen Längen, bogen die Stäbe, gaben ihnen Form und Halt. Sie betonierten die ersten Stäbe ein und verbanden diese dann untereinander durch Schweißen. Mit jedem weiteren Stab, mit jeder weiteren Schweißverbindung nahm die Skulptur "Raumfühler" Gestalt an. Für den nächsten Bauabschnitt errichteten sie ein Montagegerüst, denn das Stahlgeflecht sollte bis zu sechs Meter hoch werden. Nach etwa acht Wochen, in denen drei bis sechs Schüler an jeweils zwei Tagen gearbeitet haben, ist das Werk vollbracht. Die Skulptur streckt ihren Fühler gen Waterloo-Platz. Eine Woche vor den Sommerferien wurde das Kunstwerk nun offiziell eingeweiht.

Projektidee

Immer dabei und mittendrin agierte der Künstler Wolfgang Buntrock, der das Projekt an die BBS ME gebracht und die Skulpturen (es werden noch zwei weitere entstehen) entworfen hat. Er leitete an, legte selbst mit Hand an, er war fortwährend im Dialog mit den Schülern. Diese schienen bei der Arbeit an dem gemeinsamen Ziel auf handwerklicher und menschlicher Ebene zu wachsen. Für Wolfgang Buntrock, dessen Landschaftskunstwerke typischerweise aus Holz sind (zu sehen sind sie auf seiner Webseite), war die Verwendung des Werkstoffes Stahl eine neue Erfahrung.

Individuell und gemeinsam wachsen

Die Schüler erlebten sich dabei, ein großes Werk gemeinsam in einer Gruppe zu erschaffen. Sie wendeten verschiedene Fertigungs- und Bautechniken (Betonieren, Schneiden, Schweißen, Biegen und anderes) außerhalb der Werkstatt, also

unter Montagebedingungen, an. Dabei brachten sie sich beim Entwickeln von handwerklichen Lösungen und Arbeitsabläufen ein. Im Gegensatz zum Schul- und Berufsalltag, wo die Schüler in der Regel rechtwinklig und millimetergenau arbeiten, konnten sie hier andere Erfahrungen machen. Jeder für sich (und die Gruppe als Ganzes) wuchs persönlich an diesem Projekt.

Das Sichtfeld erweitern

Von Bedeutung ist, dass das geschaffene Werk in Größe und Stil eine ernstzunehmende Skulptur darstellt, die den Vergleich mit anderen Skulpturen im öffentlichen Raum nicht scheuen muss. Die Erbauer können mit Recht stolz auf ihr Werk sein. Und das sind sie auch. Ebenso geht es um die Frage, wie die eigene Umgebung wahrgenommen und geschätzt wird. Und was es bedeutet, ein Kunstwerk zu schaffen und damit den öffentlichen Raum mitzugestalten.